

Radio Bremen Zwei - Die Morgenandacht – Mittwoch, 24.3.2021 – Andrea Schneider

Esel und Engel

Der Ev. Fastenkalender „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden“ zeigt heute ein Foto von einem Esel. Struppig-zottelig, den Kopf gesenkt, trottet das braun-graue Tier über eine trocken-unwirtliche Wiese. Dazu großgedruckt das Wort „Richtungswechsel“.

Hm ... Dieses Foto soll zum Nachdenken über Veränderung anregen? Richtungswechsel? Sieht eher nach eselig langweiligem Trott aus. In karger Lebenslandschaft. Eine Geschichte aus dem Alten Testament ist mit abgedruckt. Sie ist unbekannt und ziemlich skurill.

Balak, der König der Moabiter, fühlt sich bedroht vom Volk Israel. Denn die Israeliten machen sich immer mehr breit in seinem Land. Deshalb schickt Balak Boten zu Bileam, einem berühmten Seher. Die sollen Bileam dafür werben, dem Volk Israel mit all seiner Macht Schlechtes zu wünschen, es zu verfluchen.

Bileam zögert. Die angekündigte Belohnung lockt. Aber die Kinder Gottes verfluchen statt segnen? Seine Macht für das Böse einsetzen? Kann das der richtige Weg sein? Aber dann schickt König Balak eine noch edlere Gesandtschaft. Bietet noch mehr Geld.

Und Bileam sattelt seinen Esel. Aber auf dem Weg stoppt der Esel plötzlich. Typisch bockig eselig? Nein, sehr weitsichtig. Denn der Esel sieht einen Engel im Weg stehen. Mit Schwert. Der warnt: Halt! Falscher Weg! Der Esel weicht ab vom Weg. Da schlägt Bileam seinen Esel.

Der Esel wird vom Warn-Engel vor ihm immer mehr bedrängt: Umkehren! Und er bockt. Aber Bileam ist noch bockiger: Egal, das zieh ich durch. Du hast mir doch nichts zu sagen, du Esel.

Der Weg wird immer enger und quetscht Bileam den Fuß ab. Der Esel muss es büßen mit noch mehr Schlägen. Er kann nicht mehr, bricht zusammen. Fast tötet Bileam sein Tragtier in seiner Wut.

Da fängt der Esel an zu reden: Warum schlägst du mich so? Bin ich nicht dein vertrauter Begleiter? Und da fällt dem Seher Bileam seine Blindheit wie Schuppen von den Augen: Der Esel hat einen Engelsdienst für mich getan. Denn es war ein unrechter Weg. Gegen Gott. Es war ein Weg ins Verderben.

Ein interessanter Nachdenk-Impuls auch heute: Wie oft haben wir tolle Pläne. Aber dann: Irgendwas, irgendwer kommt uns in die Quere. Es stockt und klemmt. Blöde Blockade. Vielleicht wirklich ein verstauchter Fuß. Oder eine fiese Migräne. Oder die kritische Rückfrage eines Kollegen oder der besten Freundin: Verrennst du dich vielleicht gerade - in was Falsches?

So was ist nicht lustig. Für uns, aber auch für den, der sich uns querstellt. Es nervt. Aber gut wäre, bevor wir ausrasten, erstmal zu fragen: Wer ist hier eigentlich der Esel? Und wer der Engel? Ist vielleicht ein Richtungswechsel angesagt?